

Gemeindebrief

Michael-Kirche

der Christengemeinschaft in Bremen

Spätsommer – Michaeli – Totengedenkzeit 2025

Liebe Gemeinde,

noch einmal möchte ich hier das Buch „Die Gründung der Christengemeinschaft. Ein Schicksalsdrama“ von Wolfgang Gädeke heranziehen. Die detailliert auf zahlreichen Quellen beruhende historische Darstellung lässt in konkreten Schilderungen das höchst lebendige Geistgeschehen der Gründung der Christengemeinschaft vor dem inneren Auge erstehen, das schöpferische Wirken der geistigen Wesen wie auch die menschlichen Leistungen und Hinderungen treten plastisch hervor. Vergangenheit wird Gegenwart.

Dass keiner der drei Oberlenker der Christengemeinschaft zur Weihnachtstagung, der Neugründung der Anthroposophischen Gesellschaft 1923, gereist war, weil sie zu Weihnachten den Gemeinden dienen wollten, wurde im Nachhinein als großes Versäumnis empfunden. Als kleinen Ausgleich veröffentlichte die Priesterschaft im März 1924 im „Tatchristentum“, dem Vorläufer unserer Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“:

„Ein Wort für Dr. Rudolf Steiner

Immer klarer enthüllt es sich, dass unsere Gegenwart eine Welten-Wendezeit ist. Ein Heer von Niedergangsmächten ist am Werk. Worauf unsere materialistische Zivilisation so stolz war, das stürzt in Trümmer, als ob es von unsichtbaren Händen untergraben wäre. Die Zahl der Menschen wächst, die sich keinen Illusionen mehr hingeben wollen über das wahre Wesen unserer Gegenwartskultur.

Aber es wächst auch die Zahl der Menschen, die in ihren Herzen ahnend empfinden, wie heute wieder stärker denn je göttliche Lichtmächte zu neuer Offenbarung drängen und Hilfe anbieten im Kampfe gegen die Finsternismächte. Ihnen ist, als ob gerade jetzt tausend unsichtbare Hände sich der Menschheit aus höheren Welten entgegenstrecken, die nur ergriffen zu werden brauchen. Es ist ihnen, als ob leuchtende Feuer der Geistesoffenbarung angezündet seien, sodass die Menschen nur aufzuwachen brauchen aus ihrem Schläfe...

Die Zerstörungsmächte offenbaren sich nur allzu deutlich in den Trümmern um uns her. Die helfenden Mächte offenbaren sich in Wahrheit nur denen, die den Mut haben, ihre Hand zu ergreifen, und die Demut, für ihr Offenbarungslicht zu erwachen...

Das aber ist die tiefe Tragik unserer Zeit, dass dieses Verschlafen mehr ist als ein bloßes Versäumen... Schlafen wir, so sind wir nicht nur Versäumer, sondern werden zu Widersachern der göttlichen Hilfe..."

Wenn man in Gädekes Buch liest und all die menschlichen Hindernisse, die sich der Gründung durch den Christus entgegengestellt haben, wahrnimmt, und hier meine ich die Hindernisse durch wohlmeinende Menschen, nicht die Gegnerschaften, welche sich damals wie heute gewissermaßen als Vertreter geistiger Strömungen mit großer Macht gegen Anthroposophie oder Christentum wenden, dann kann man dies einmal herunterbrechen auf die individuellen Kämpfe, die ein jeder von uns immer wieder kämpft und die Rudolf Steiner z.B. in „Die Geistige Führung der Menschheit und des Menschen“ (GA 15; München, 20. August 1911) sehr prägnant beschreibt: „Der Mensch, welcher sich auf sich selbst besinnt, kommt bald zu der Einsicht, dass er außer dem Selbst, das er mit seinen Gedanken, Gefühlen und vollbewussten Willensimpulsen umfasst, noch ein zweites kraftvolleres Selbst in sich trägt. Er wird gewahr, wie er sich diesem zweiten Selbst als einer höheren Macht unterordnet. Zunächst wird der Mensch allerdings dieses zweite Selbst wie eine niedrigere Wesenheit empfinden gegenüber demjenigen, das er mit seinem klaren, nach dem Guten und Wahren neigenden vollbewussten Seelenwesen umspannt. Und er wird diese niedrigere Wesenheit zu überwinden trachten.“ Es ist der erste Absatz dieses wunderbaren kleinen Büchleins!

Wir stehen heute wieder in einer sehr ernsten Zeit. Viele individuelle Schicksale haben mit sich und dem Leben zu ringen. Die Menschheit als Ganzes steht vor ungeheuren Herausforderungen. Sicherlich hat man Recht damit, wenn man sagt, dies sei eben eine Sache der Gesundheit oder der Schnelligkeit unserer Zeit u.v.m. und menschheitlich sei es immer eine Sache von Wirtschaft und Macht. Man kann aber auch fragen, ob hinter diesem Äußeren nicht letztlich ein michaelisches Ringen stehe. Träte nicht wirklicher Frieden im persönlichen wie im allgemeinen Leben ein, wenn wahres gutes Geistiges ergriffen würde?

Von Herzen grüßt

auch im Namen von Anastasiia Mazur



Zu den Veranstaltungen

Das Rheingold heben



Sonntag, 24.8., 12:00 Uhr

Poesie als Erkenntniskraft
& Friedensimpuls

Die Bremer Künstlerin Anna Ribeau wird ihre Musik und Poesie nach den Sommerferien in der Gemeinde einbringen.

Leitstern ihrer poetischen Arbeit ist Novalis, der bei seinen Gedankenblitzen von Senkern sprach, die sich in die Seele senken.

Von ihren verdichteten Wortmetamorphosen wünscht sie sich, dass sie dem Lesenden und Lauschenden wie Samenkörner aufgehen.

„Sprache gibt uns viel Gelegenheit sich über sie und mit ihr zu wundern. Dieses Wundern ist eine wirksame, verjüngende Kraft. Diese möchte ich anregen.“

Steiner hatte seinerzeit bereits angedeutet, dass im Wort Imagination das Wort Magie steckt. Was für weitere Wortgeheimnisse sich noch lüften

lassen, das kann in ihrer Ausstellung bewundert werden.

Das kreative Tätigsein nennt sie Schöpfen aus dem blühenden Strom. „In Zeiten, wo sich die künstliche Intelligenz ausbreitet, ist es unerlässlich, dass wir die künstlerische Intelligenz weiter ausbilden.“

Zur Einstimmung und Eröffnung des „WortOrtes“ wird sie als „Liederin“ mit ihrem Mann auftreten und ein paar ihrer eigenen Lieder vortragen.

In ihrem Buch „Augenlieder“ hat sie auf über 250 Seiten kurze prägnante Sprachliebesspiele (sogenannte GehDichte) festgehalten. Einige davon wird sie im Gemeindesaal ausstellen.

Flohmarkt - ein Fest für Gemeinde, Nachbarn und Passanten

Sonnabend, 30.8., 10-16 Uhr

Ab 10 Uhr sind interessante, ausgefallene, nützliche und edle Dinge zu erwerben. Stöbern Sie auch im gut sortierten Antiquariat: anthroposophische Literatur, Biographien, Bremensien, Romane, Erzählungen, Kinder- und Sachbücher, Kunst- und andere Bildbände, CDs, Noten, Schallplatten und Spiele.

Treffen Sie Freunde und Bekannte beim umfangreichen kulinarischen Angebot im Café (im Saal), beim herzhaften Büfett (auf der Terrasse), lassen Sie sich süße Waffeln schmecken (vor dem Kircheneingang) und genießen Sie die Musikeinlagen. Abgabe der Flohmarktartikel ab 24.8. in der Gemeinde (bitte keine Bücher). Wichtig: Prüfen Sie bei elektrischen oder elektronischen Geräten vorher, ob sie funktionstüchtig sind.

Stände bitte anmelden bis 26.8. unter: Tel. 339 84 30 (AB Gemeindebüro). Standgebühr 5 € und ein Kuchen oder Salat, Kinderstände sind kostenfrei.

Wir freuen uns über vielfältige Speisen für das herzhaft-süße Büfett. Beiträge dazu gerne im Gemeindebüro melden oder direkt bei Katrin Lempelius (Tel. 70 12 02). Helfer für Verkauf, Auf- und Abbau mögen sich ebenso dort melden oder per E-Mail an michael.knecht@christengemeinschaft.org oder unter Tel.: 04205 791 55 57 bei Michael Knecht

Erziehung zur Freiheit

Freitag, 5.9., 19:30 Uhr

Vor 6 Jahren wurde weltweit das 100-jährige Jubiläum der Gründung der ersten Waldorfschule gefeiert. Allein in Deutschland gibt es über 250 Schulen. Doch wie sieht die Lage der Schulen aktuell aus? Wie gehen wir mit dem auch bei uns grassierenden Mangel an Lehrkräften um? Aus welchen Gründen wählen Eltern heutzutage die Waldorfschule für ihre Kinder? Ist die Selbstverwaltung noch zu bewältigen? Und nicht zuletzt: Was bedeutet "Erziehung zur Freiheit", und werden wir diesem Ideal noch gerecht? Was bedeutet Erziehungsgemeinschaft heute? Welche Gefahren bestehen im Innen und im Außen? Und wie könnte der Impuls der Waldorfschule heute neu gegriffen werden?

Juliane Jaschik

Rudolf Steiners Menschenkunde und ihre Wirkung auf die Arbeit eines Kinderarztes

Freitag, 12.9., 19:30 Uhr

Die Beschäftigung mit Steiners Sicht auf den Menschen, auf Gesundheit und Krankheit und besonders Steiners Sicht auf das sich entwickelnde Kind bedeutete für meine kinderärztliche Arbeit immer wieder Anregung, Impulsierung und Bereicherung. Davon kann ich berichten.

Dr. Christian Weymann

Rudolf Steiners Impulse für Heilmittel und pharmazeutische Prozesse

Freitag, 19.9., 19:30 Uhr

Wir verdanken Rudolf Steiner einen grundlegend neuen Umgang mit Natursubstanzen, deren Verarbeitung zu Heilmitteln, sowie ein neues Verständnis von Krankheit und Heilung und dem Zusammenklang von Makro- und Mikrokosmos. Nicht durch Stoffe, sondern durch Prozesse heilen wir. In diesem Sinne bekommen Sie Einblicke in Substanzqualitäten und Herstellungsprozesse für die Begleitung des menschlichen Gesundungsprozesses.

Elisabeth Pahnke

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“

Sonntag, 28.9., 12 Uhr

Das Märchen der Brüder Grimm erzählt von einem Glückskind, das mit Unschuld und Urvertrauen furchtlos die ihm auferlegten Prüfungen ergreift – mit gutherzigen Helfern an der Seite – um am Ende gereift und mit Entschlusskraft selbst einen habgierigen und hinterhältigen König zu überlisten.

„Der gegenwärtige Mensch ist vom Geistesplan her noch eine kindliche Waise und erst auf dem Weg zu neuem Königtum. Hier wird das Schicksal eines Vorberufenen geschildert, der seinen inneren Glücksbrief wahr gemacht hat. Er ist ein Vorläufer. Die Glückshaut selber nämlich tragen wir – so gewiss wie den Todesbrief – als verschlossene Botschaft alle in uns. Demnach haben wir auch die Höllenfahrt, jeder für sich, auf uns zu nehmen.“ Rudolf Geiger Geeignet für Zuhörer ab 7 Jahren.

Karin Ledig

Ichwahn und Allmachtsphantasie – der Antichrist als Gegenbild zu Christi Wiederkunft

Freitag, 10.10., 19:30 Uhr

Der reine Mensch ist eine schillernde Bezeichnung. Was ist Menschlichkeit ohne Christus? Der Antichrist ist schon früh eine klar umrissene Figur gewesen; ein Doppelgänger Christi am Ende der Zeiten. In der monumentalen Marienkirche in Frankfurt/Oder gibt es drei Fenster, die glücklicherweise durch Abbau im 2. Weltkrieg und Abtransport nach St. Petersburg bewahrt und wieder

eingesetzt worden sind: Sie schildern die Schöpfung, Christus und den Antichrist. Eine Zeitlang war dieser für die Christen so weit entlegen wie die Engel, aber heute wird er wieder wichtig, zumal viele von uns sich in apokalyptischen Zeiten fühlen. Der Vortrag am 10. Oktober soll diese Gestalt schildern, aber auch die Missverständnisse, die sich oft im Bereich der Christengemeinschaft und Anthroposophie damit verknüpfen, als ob er „der“ Widersacher sei. Rudolf Steiner hat sich dazu klar geäußert. Frank Hörtreiter

Kultus – Handeln zwischen Materie und Geist

Ein Beitrag zu Rudolf Steiners 100. Todesjahr

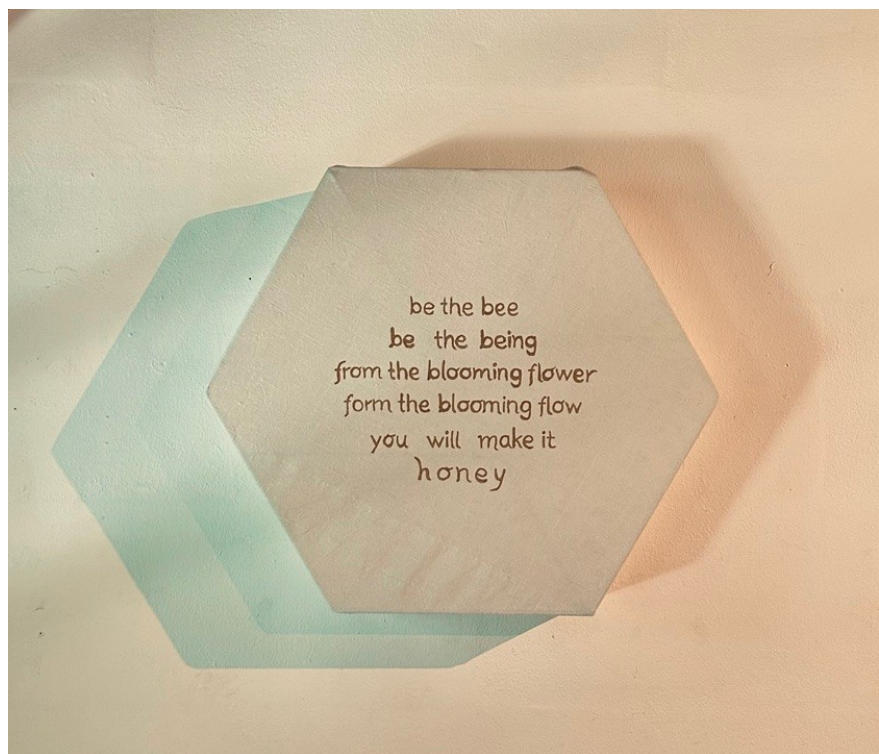
Freitag, 31.10., 19:30 Uhr

Himmel und Erde, Geist und Materie, auseinandergerissen erscheint uns die Welt; getrennt in geistige Welt und sinnliche Welt. Und wir Menschen, Angehörige beider Welten, haben Anteil an diesem Riss. Er geht mitten durch uns hindurch. Haben wir Möglichkeiten, diese Trennung zu überbrücken und zu heilen?

Im Kultus-Vollbringen zeigt sich eine solche Möglichkeit. Das Geistige wird wirksam im Sinnlichen – und das Sinnliche ins Geistige emporgehoben.

Rudolf Steiner hat für das moderne Bewusstsein Wege erschlossen, diesen Vorgang denkend mitzuvollziehen. Er hat Kultusformen vermittelt, die dem Denken einsehbar sind.

Ingwer Momsen



Kleidertauschfest

Samstag, 1.11., 12-15 Uhr

Wir laden wieder zu unserem inzwischen weit über die Gemeinde hinaus sehr beliebten Kleidertauschfest mit

Livemusik und Bistro ein. Wünschen Sie sich neue Lieblings-Kleidungsstücke, obwohl Sie noch gute Sachen im Schrank haben, die Sie aber nicht mehr tragen mögen? Auch ohne etwas mitzubringen sind Sie herzlich willkommen zum Stöbern, oder einfach nur zum Genießen des leckeren Essens, der Atmosphäre und der Musik.

Sie dürfen bis zu 7 Kleidungsstücke mitbringen und suchen sich aus, was und wie viel Ihnen gefällt. Und das alles ohne Geld, in einer entspannten, fröhlichen Atmosphäre mit Anprobemöglichkeit und Spiegel.

Unser Bistro im Foyer lädt dabei zu gemütlichem Beisammensitzen ein, mit Getränken, süßen und herzhaften Leckerbissen, die dort zu erwerben sind. (Wir bitten dafür um Kuchen- und herzhaftes Spenden.)

(Die Kleidung bitte so sauber und gepflegt mitbringen, wie Sie sie selbst gerne tragen würden. Bitte KEINE Socken, Schmuck, Unterwäsche, Bücher.) Kleidungsstücke die am Schluss übrig bleiben, werden an das soziale „Kaufhaus Hemelingen“ weitergegeben.

Und bringen Sie gerne Ihre Nachbarn, Kolleg*innen, Verwandte und Freund*innen mit. Umso größer wird das Angebot. Zunehmend kommen auch männliche Besucher, wie wundervoll!!! Wir freuen uns auf ein fröhliches Tauschfest mit Ihnen. Cordula Fischer und hoffentlich viele liebe MitgestalterInnen (Tel. 0151 72694575).

Der unbekannte Rudolf Steiner – Anarchist, Sozialist, Feminist

Freitag, 7.11., 19:30 Uhr

Dass Rudolf Steiner, dessen 100. Todestages wir in diesem Jahr gedenken, ein Vorreiter der Ökologie, ein Pionier moderner Pädagogik und ein Inspirator menschengemäßer Medizin war, davon haben die meisten Zeitgenossen schon einmal gehört.

Aber inwiefern ist es angebracht, ihn auch als einen sozialen Vordenker, Pionier, Inspirator zu denken?

Hat es eine Berechtigung, wenn wir ihn, den Autoren der „Philosophie der Freiheit“, auch als ultimativen Anarchisten feiern?

Oder seine Idee der Sozialen Dreigliederung als eine mögliche Spielart des Sozialismus anschauen?

Und: Dürfen wir seine radikale Forderung nach Gleichberechtigung von Mann und Frau auf allen Lebensgebieten als „Feminismus“ bezeichnen?

Obwohl in den folgenden Jahrzehnten manche seiner sozialen Impulse zu versanden schienen und gerade auch in der anthroposophischen Bewegung kaum wieder zu erkennen waren, können wir versuchen, uns darauf zu besinnen, wie es gemeint war...

Ilse Wellershoff-Schuur

"Machet mit die Schicksale der Toten"

Totensonntagswochenende, 22. und 23.11.

In diese Worte verwandelte Rudolf Steiner in seinem

letzten Lebensjahr das bekannte Wort "Memento mori" (Gedenke, dass du sterben wirst"). Was sind die Schicksale der Toten? Was erleben Seelen, die heute sterben – einsam in Altenheimen – begleitet von lieben Menschen – auf den Schlachtfeldern?

Rudolf Steiner, dessen wir 100 Jahre nach seinem Tod dankbar gedenken, hat uns für diese Fragen erhellende Erkenntnisse und wirksame Anregungen zum Helfen gegeben. Das soll Thema der Beiträge und Gespräche sein.

Dr. Günther Dellbrügger

Aus der Deutschen Lenkerkonferenz

In Absprache mit Frau Mazur und unter Berücksichtigung ihrer ärztlich begleiteten gesundheitlichen Situation haben die Deutsche Lenkerkonferenz und der Siebenerkreis

Anastasiia Mazur

aus gesundheitlichen Gründen ab Sommer 2025 auf unbestimmte Zeit zur Hälfte freigestellt. Es soll dadurch der Verantwortungs- und Arbeitsdruck gemildert werden. Frau Mazur durchläuft bekanntermaßen eine berufsbegleitende Ausbildung zur Rhythmischen Masseurin in Zürich. Diese Ausbildung und auch eine berufliche Tätigkeit auf diesem Felde dient nicht nur den Menschen, welche diese wohltätige Therapie vor allem für Leib und Ätherleib erhalten, sondern auch ihrer Gesundheit.

Für Sie als Gemeinde bedeutet dies tatsächlich keine Veränderung, da Frau Mazur auch in der zurückliegenden Zeit keine volle Pfarrstelle erfüllen konnte, was eine volle Pfarrstelle auch immer bedeuten mag. Für alles, was Sie mit Frau Mazur im Gemeindeleben als Priesterin und Pfarrerin zu tun haben, gilt das schon Gesagte: Sprechen Sie sie scheulos auf alles an, was Sie von ihr wünschen oder mit ihr zusammen erarbeiten möchten. Niemand außer Frau Mazur selbst kann entscheiden, was sie zu leisten vermag und was nicht.

Frau Mazur hat sich diese Erkrankung in ihr Schicksal mitgebracht und ist auf gutem Wege der Heilung. Diese halbe Freistellung soll der Genesung weiterhelfen.

Joachim Paulus

Aus dem Gemeindeleben

Warum ministrieren?

Bei jeder Menschenweihhandlung sollten idealerweise zwei Ministranten die Priesterin oder den Priester begleiten. In der Praxis ist das jedoch oft nicht möglich, da momentan nur wenige Ministranten zur Verfügung stehen. Daher wird die Priesterin oder der Priester häufig nur von einem Ministranten begleitet.

Das Ministrieren ist anfangs mit Unsicherheiten und vielleicht auch Ängsten verbunden. Dennoch ist es eine wunderbare Gelegenheit, sich intensiv mit dem Geschehen am Altar zu verbinden. Auch erfahrene Ministranten machen Fehler – das ist ganz normal und kein Grund zur Sorge. Im Gegenteil: Fehler helfen allen Beteiligten, das Geschehen wach zu begleiten.

Wer schon einmal den Wunsch verspürt hat, sich als Ministrantin oder Ministrant zu engagieren, den möchte ich ermutigen, das Gespräch mit den Pfarrern unserer Gemeinde zu suchen. Die Ministranten freuen sich immer über neue Menschen, die Freude haben mitzumachen.

Friedrich Ganten

Aus dem Gemeinderat

◆ Der Gemeinderat hat sich um zusätzliche städtische Fahrradständer im Fußgängerdreieck zwischen Kirche und Saal über die amtlichen Stellen und den Beirat bemüht. Leider vergeblich. Es wurde nicht bewilligt.

◆ Die Sorge um Haus und Hof beschäftigt den Gemeinderat kontinuierlich: Es gab einen Vandalismusschaden am Fenster der Aufbahrungskapelle. Er wurde repariert – ein Versicherungsschaden. Der Blitzschutz, der beschädigt worden war, wurde repariert. U.a.m..

◆ Die Versuche einer neuen Kanzelgestaltung mit oder ohne Schalldeckel zusammen mit David Kühl

haben den wenigen Teilnehmern Freude bereitet. Interessante Ergebnisse haben sich gezeigt. Weitere Schritte wollen die Pfarrer in dieser Angelegenheit nicht gehen, weil keine Resonanz in der Gemeinde wahrnehmbar ist.

◆ Sitzungstermine: 19.8., 16.9., 14.10., 11.11., 2.12.

Abwesenheiten:

Alle: 27.-29.10. Regionalsynode in Bielefeld

V. Elfert: Urlaub im September, 12.10., 16.11. Ottersberg, 1.11., 13.12. Cuxhaven

A. Mazur: 17.-20.9., 15.-18.10., 12.-15.11. Ausbildung in Zürich, 25.-27.9. Hochschultage der Priesterschaft in Hannover, 21.-25.10. Konfirmandenfahrt nach Weimar, 30.-31.10. Beauftragten-treffen in Kassel, 1.-2.11. Kasseler Treffen

J. Paulus: 16.8. Cuxhaven, 17.8. Osnabrück, 30.8. Cuxhaven, 6.9. Klausur Regionalrat, 8.-13.9. Allgemeine Lenkerkonferenz Berlin, 14.9. Osnabrück, 25.-27.9. Hochschultage der Priesterschaft in Hannover, 4.10. Cuxhaven, 5.10. Kassel, 5.-6.10. Arbeitstreffen mit der Anlaufstelle für Missbrauchs-fragen in Augsburg, 6.-11.10. Deutsche Lenkerkonferenz und Deutsche Konferenz in Augsburg, 18.10. Cuxhaven, 21.-25.10. Konfirmandenfahrt nach Weimar, 30.-31.10. Beauftragtentreffen in Kassel, 1.-2.11. Kasseler Treffen, 13.-14.11. Nikodemus-Werk Mitgliederversammlung in Stuttgart, 15. & 30.11. Cuxhaven

